

Was ist Geodäsie?

Geodäsie ist die Wissenschaft von der Ausmessung und Abbildung der Erdoberfläche. Der Begriff Geodäsie kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet "die Erde teilen".

Wozu dient Geodäsie?

Die Bandbreite der Geodäsie ist vielfältig und vielschichtig: Navigation, Landentwicklung, Städtebau, Landesvermessung, Ingenieur-, Kataster und Satellitenvermessung, Geodaten, Kartographie, Photogrammetrie, Fernerkundung, Geowissenschaften, Hydrographie und vieles mehr. Aus den dabei gemessenen Daten entstehen Stadtpläne, Land- und Seekarten, räumliche Visualisierungen oder Navigationssysteme. Die Messergebnisse werden auch von anderen Geowissenschaftlern genutzt, die daraus fachbezogene Modelle oder Simulationen erstellen, beispielsweise zur Vorhersage von Naturereignissen, zur Dokumentation in der Archäologie oder zur Erforschung von natürlichen Ressourcen. Dank der daraus gewonnenen Erkenntnisse wissen wir heute beispielsweise, wo unser Haus steht, wie groß unser Grundstück ist, wie weit es bis nach Berlin oder Peking ist oder welche Ausdehnung Grönland hat.

Wie viele Geodäten gibt es?

Es gibt rund 50.000 Fachkräfte im deutschen Vermessungswesen.

Wo arbeiten Geodäten?

Geodätinnen und Geodäten arbeiten als freiberuflich tätige Vermessungsingenieure, als Sachverständige, als Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure bei hoheitlichen Vermessungen, als Beschäftigte in der Verwaltung des Landes, einer der Kommune, an Hochschulen oder in Unternehmen, beispielsweise der Automobilbranche oder im Immobilienbereich.

Womit arbeiten Geodäten?

Die Geodäten nutzen für ihre Arbeit neueste Technologien. Neben der satellitengestützten Vermessung sind es hochpräzise Sensoren, Fototechnologien und IT-Technik samt umfangreichen Datenbanken aus allen Bereichen des Vermessungs- und Geoinformationswesens.

Wie wird man Geodätin oder Geodät?

Der Beruf des Geodäten erfordert in Baden-Württemberg entweder ein praxisorientiertes Studium des Vermessungs- und Geoinformationswesens an der Hochschule für Technik in Stuttgart oder an der Hochschule für Technik und Wissenschaft in Karlsruhe oder ein wissenschaftlich-technisch orientiertes Studium der Geodäsie und Geoinformatik an der Universität Stuttgart oder am Karlsruher Institut für Technologie. Eine duale Ausbildung zur Vermessungstechnikerin oder Vermessungstechniker bieten Landratsämter, einige größere Städte und Vermessungsbüros.

Wer sind die bekanntesten Geodäten?

Der höchste Berg der Welt, der Mount Everest, ist nach dem britischen Landvermesser George Everest benannt, dem Leiter der Großen Trigonometrischen Vermessung von Indien in den Jahren 1830 bis 1843.

Der Extrembergsteiger Reinhold Messner, der als erster den Mount Everest ohne Einsatz von Flaschensauerstoff bestieg und als erster Mensch alle vierzehn Achttausender-Gipfel bezwang, ist ebenfalls Vermesser. Der frühere Rennsportmogul Flavio Briatore ist Landvermesser. Old Shatterhand, Karl Mays Wild-West-Romanheld, gerät beim Vermessen von Bahnlinien in seine berühmten Abenteuer. Weitere bedeutende Persönlichkeiten wie Carl Friedrich Gauß, Jean-Charles de Borda, George Washington, John Adams, Thomas Jefferson usw. dürfen hier natürlich nicht fehlen.